

Lebenslauf

Dr. Monika Ankele

Historikerin, Kuratorin

- seit 01/2018 **Kuratorin** am Medizinhistorischen Museum Hamburg; zuständig für die Bereiche Dauer- und Sonderausstellung, Veranstaltungsplanung, Vermittlung
- 03-06/2017 **Research Fellow** am Internationalen Forschungszentrum für Kulturwissenschaften, Wien
- seit 04/2015 **Kuration von Schwerpunktreihen** im Medizinhistorischen Museum Hamburg und **Herausgeberin der Themenhefte** des Medizinhistorischen Museums Hamburg
- seit 2012 **wissenschaftliche Mitarbeiterin** am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf
- 2005-2012 **freie Wissenschaftlerin** (Vortrags-, Publikations- und Lehrtätigkeit)
- 2002-2012 Realisierung verschiedenster Projekte im künstlerischen und kulturellen Bereich mit dem feministischen **Künstlerinnenkollektiv „Schwestern Brüll“** (Gudrun, Karin, Monika Ankele)
- 2001-2012 **Kunstvermittlerin am Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien** (MUMOK); Konzeptionierung und Durchführung von ausstellungspädagogischen Angeboten zu moderner und zeitgenössischer Kunst für Erwachsene, Jugendliche, Kinder und Schulklassen

wissenschaftliche Biografie

- SoSe 2019 externe Lehrende an der Medizinischen Universität Wien
- seit 10/2018 Lehrende am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf
- SoSe 2018 externe Lehrende an der Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg
- seit 08/2015 Bearbeiterin des DFG-Projekts „Bett und Bad. Räume und Objekte therapeutischen Handelns in der Psychiatrie“ am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin Hamburg (Projektleitung: Univ. Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach)
- 02/2012-01/2015 Bearbeiterin des DFG-Projekts „ ‚Familienpflege‘ und ‚aktivere Krankenbehandlung‘: Eine multiperspektivische Betrachtung der Arbeitstherapie im Alltag psychiatrischer Anstalten der 1920er Jahre“ am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin Hamburg (Projektleitung: Univ. Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach)
- seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte und Ethik der

Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

03/2009-02/2012	externe Lehrende an der Universität Wien für den Studienschwerpunkt Kulturwissenschaften/Cultural Studies sowie für den Studienschwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung
11/2008	Promotion zur Doktorin der Philosophie im Bereich Geschichte (mit ausgezeichnetem Erfolg) zum Thema „Alltag und Aneignung. Frauen in Psychiatrien um 1900. Selbstzeugnisse aus der Sammlung Prinzhorn.“
04/2005 – 03/2008	Doc-Team-Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zum Thema: „Viel versucht, nichts erreicht? Von der Komplexität feministischer Praktiken und ihrer Potenziale.“ (mit Astrid Peterle, Gudrun Ankele)
06/2004	Sponsion zur Magistra der Philosophie im Bereich Zeitgeschichte (mit ausgezeichnetem Erfolg) zum Thema „Burn down the walls that say you can't – Girls Culture im Spannungsfeld von Theorie und Praxis.“
10/1999	Fortsetzung des Studiums an der Universität Wien Hauptfach: Geschichte, Nebenfach: Kunstgeschichte, Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Publizistik Erweiterungsstudium: Französisch
10/1997	Beginn des Diplomstudiums an der Karl-Franzens-Universität Graz, Hauptfach: Geschichte, Nebenfach: Kulturmanagement, Erweiterungsstudium: Französisch

Stipendien

03-06/2017	Research Fellowship am Internationalen Forschungszentrum für Kulturwissenschaften, Wien
02-03/2008	Junior Fellowship am Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien
04/2005-03/2008	Doc-Team Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Doktorand_innengruppen für disziplinenübergreifende Arbeiten in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften)
04-07/2006	Gast-Kollegiatin am Graduiertenkolleg für „Körper-Inszenierungen“ an der Freien Universität Berlin (Univ.-Prof. Dr. Erika Fischer-Lichte)
04-07/2002	Erasmus-Stipendium der Universität Wien für einen Forschungsaufenthalt am Institut für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der Technischen Universität Berlin (Univ.-Prof. Dr. Karin Hausen)
2000	Leistungsstipendium der Universität Wien

Auszeichnungen

2010	Michael Mitterauer-Preis für Gesellschafts-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Stadt Wien, Universität Wien)
2009	Doc.Award (Stadt Wien, Abteilung Kultur und Wissenschaft)

2009 Käthe-Leichter-Preis für Frauenforschung, Geschlechterforschung und Gleichstellung in der Arbeitswelt (Österreichisches Bundesministerium für Frauen und Öffentlichen Dienst)

Forschungsschwerpunkte

- Psychatriegeschichte des 19./20. Jahrhunderts:
 - Patient_innengeschichte
 - raum-, praxistheoretische und materiale Ansätze
 - Objektgeschichte(n) der Psychiatrie
 - Interdependenzen von Raum, Körper und Krankheit/Gesundheit
 - Nicht-medikamentöse Behandlungsansätze in der Psychiatrie bis 1930

 - historische Perspektiven auf Arbeit als Therapie
 - das Krankenbett als Raum und Objekt
 - Kunst und Selbstzeugnisse von Psychiatriepatient_innen; Art Brut

 - Medical Humanities
 - Alltags-, Sozial- und Kulturgeschichte
 - Kulturwissenschaften/Cultural Studies
 - Gender Studies
-

Mitgliedschaften

Fachverband für Medizingeschichte e. V., Liste „Medizinhistorische Museologie“
Verein für Sozialgeschichte der Medizin e. V.
Deutsche Gesellschaft für die Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik e. V.
Arbeitskreis historische Frauen- und Geschlechterforschung e. V.
Arbeitsgruppe Geschichte der Medizin der Kommission für Geschichte und Philosophie der Wissenschaften, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

Konzeptionierung und Organisation von Tagungen

„Material Cultures of Psychiatry“, internationale Tagung mit Vorträgen, Performances und künstlerischen Interventionen, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf / Medizinhistorisches Museum Hamburg in Kooperation mit der Universität Luxemburg (gem. mit Benoît Majerus), 02.-04.05.2018

„Aufführen, Aufzeichnen, Anordnen: Zur Provokation von Sichtbarkeit in therapeutischen Kontexten“, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf in Kooperation mit der Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg (gem. mit Céline Kaiser und Sophie Ledebur), 27.-28.05.2016

„Arbeitsrhythmus und Anstaltsalltag. Arbeit in psychiatrischen Anstalten vom Kaiserreich bis zum Nationalsozialismus“, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (gem. mit Eva Brinkschulte und Heinz-Peter Schmiedebach), 10.-11.04.2013

Kuration von Ausstellungen und künstlerischen Interventionen

Geschichte der medizinischen Lehre und Ausbildung. Neugestaltung des Ausstellungsraumes in der Dauerausstellung des Medizinhistorischen Museums Hamburg, 14. Juni 2019

„Lebenszeichen. Fotopostkarten aus den Lazaretten des Ersten Weltkriegs“, Sonderausstellung im Medizinhistorischen Museum Hamburg, (Kuration gem. mit Henrik Eßler, Ausstellungsgestaltung Katrin Mayer), 16.10.2018-17.02.2020

„Form finden“, Künstlerische Arbeiten von Christine Rehders im historischen Sektionssaal des Medizinhistorischen Museums Hamburg, Ausstellungsintervention im Rahmen der internationalen Tagung „Material Cultures of Psychiatry“, 02.-06.05.2018

„Andante Calmo“, Soundinstallation von Michaela Melián im historischen Sektionssaal des Medizinhistorischen Museums Hamburg im Rahmen des Themenschwerpunkts „Krankheit, Schmerz, Musik“, 12.04.-29.06.2016

„[wände]. Wahnsinn, Psychiatrie und Raum“, Künstlerische Arbeiten von Heidi Pfohl, Medizinhistorisches Museum Hamburg, 09.04.-04.10.2015

Kuration von Themen- und Veranstaltungsreihen

„Patientengeschichten“, Veranstaltungsreihe im Medizinhistorischen Museum Hamburg, 17.10.2019-16.01.2020

„Arzt/Ärztin werden“, Veranstaltungsreihe zur Neueröffnung des Ausstellungsraumes zur Geschichte der medizinischen Lehre und Ausbildung im Medizinhistorischen Museum Hamburg, 11.04.-17.06.2019

„Aus dem Krieg“, Veranstaltungsreihe zur Sonderausstellung „Lebenszeichen. Fotopostkarten aus den Lazaretten des Ersten Weltkriegs“ im Medizinhistorischen Museum Hamburg, 16.10.2018-31.01.2019

„Medizinverbrechen im Nationalsozialismus“, Veranstaltungsreihe zur Eröffnung des Lern- und Gedenkortes im Medizinhistorischen Museum Hamburg, 19.04.-05.07.2018

„Am Sterbebett. Geschichte und Gegenwart“, Themenschwerpunkt im Medizinhistorischen Museum Hamburg, 02.11.2016-19.02.2017

„Krankheit, Schmerz, Musik“, Themenschwerpunkt im Medizinhistorischen Museum Hamburg, 13.04.-23.06.2016

„Wahnsinn, Psychiatrie und Raum“, Themenschwerpunkt im Medizinhistorischen Museum Hamburg begleitend zur Ausstellung „[wände]“ von Heidi Pfohl, 28.04.-07.07.2015

Konzeptionierung von Lesungen

„Erste Ärztinnen“, kommentierte Lesung autobiografischer Texte „erster Ärztinnen“ mit Birte Schnöink (Thalia Theater Hamburg) und Prof. Dr. Eva Brinkschulte, Medizinhistorisches Museum Hamburg, 09.05.2019

„Die gelbe Tapete“, musikalisch begleitete Lesung der Erzählung von Charlotte Perkins Gilman, mit Magda Kropiunig, Christoph Grisseemann und Manfred Engelmayer, Bank Austria Kunstforum Wien, 16.03.2019

„Erst das Lazarett zeigt, was Krieg ist.“ Kommentierte Lesung autobiografischer Texte von Ärzten, Verwundeten, Pflegenden des Ersten Weltkriegs mit Christoph Grisseemann, Medizinhistorisches Museum Hamburg, 10.01.2019

Lesung aus der Anklageschrift des Staatsanwaltes Dietrich Kuhlbrodt gegen Pastor Lensch und Senatsdirektor Struve wegen Beihilfe zum Krankenmord, mit Gala Othero Winter (Schauspielhaus Hamburg) und Dietrich Kuhlbrodt, 05.07.2018

Rocko Schamoni liest Heino Jäger, Lesung im Rahmen der Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, 16.10.2017

„Die gelbe Tapete“, musikalisch begleitete Lesung der Erzählung von Charlotte Perkins Gilman, mit Magda Kropiunig, Christoph Grisseemann und Primus Sitter, Krumpendorf, 13.10.2017

„Die gelbe Tapete“, kommentierte Lesung der Erzählung von Charlotte Perkins Gilman, mit Catrin Striebeck (Burgtheater Wien) und Jörg Pohl (Thalia Theater Hamburg), 03.10.2016

Publikationen

Monographie

Das Krankenbett. (in Arbeit)

Alltag und Aneignung in Psychiatrien um 1900. Selbstzeugnisse von Frauen aus der Sammlung Prinzhorn. Wien/Köln/Weimar: Böhlau 2009.

Herausgeberschaft

Material Cultures of Psychiatry. Bielefeld: Transcript Verlag. (gem. mit Benoît Majerus) (erscheint im Frühjahr 2020)

Aufführen, Aufzeichnen, Anordnen. Wissenspraktiken in Psychiatrie und Psychotherapie. Wiesbaden: Springer Verlag 2018. (gem. mit Céline Kaiser und Sophie Ledebur)

Arbeitsrhythmus und Anstaltsalltag. Arbeit als Therapie in der Psychiatrie vom frühen 19. Jahrhundert bis in die NS-Zeit. Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2015. (gem. mit Eva Brinkschulte)

Lebenszeichen. Fotopostkarten aus den Lazaretten des Ersten Weltkriegs. Begleitheft zur Sonderausstellung im Medizinhistorischen Museum Hamburg, 04/2019.

Am Sterbebett. Geschichte und Gegenwart. Begleitheft zum Themenschwerpunkt im Medizinhistorischen Museum Hamburg, 03/2016.

Krankheit, Schmerz, Musik. Begleitheft zum Themenschwerpunkt im Medizinhistorischen Museum Hamburg, 02/2016.

Wahnsinn, Psychiatrie und Raum. Begleitheft zum Themenschwerpunkt im Medizinhistorischen Museum Hamburg, 01/2015.

Aufsätze

36. Material Configurations of Nursing and its ethical Implications. The Prolonged Bath Treatment in Psychiatry / Materielle Konfigurationen der Pflege und ihre ethischen Implikationen. Das Dauerbad in der Psychiatrie, in: European Journal for Nursing History and Ethics. (erscheint 01/2020; engl. Übers.: Ulrike Nichols)

35. „Familienpflege“ und „aktivere Krankenbehandlung“: Alltagsgeschichtliche Perspektiven auf das Konzept von Arbeit als Therapie in der Psychiatrie der 1920er Jahre. Ein Forschungsbericht, in: Sammet, Kai/Schwoch, Rebecca (Hg.): Festschrift des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Berlin, Münster: LIT Verlag. (erscheint 2019)

34. Horizontal Scenographies. The Sickbed as a Setting of Psychiatric Subjectivation, in: Friedrich, Lars/Harrasser, Karin/Kaiser, Céline (Hg.): Scenographies of the Subject, Wiesbaden: Springer Verlag 2019, S. 43-58.

33. „Es geht mir noch ganz gut.“ Lebenszeichen aus dem Lazarett, in: Hamburger Ärzteblatt 2/2019, S. 32-34. (gem. mit Henrik Eßler)

32. Die Kunstgewerbeschule Lerchenfeld als Lazarett, in: Hamburger Ärzteblatt 1/2019, S. 36-37.

31. Aufführen. in: Ankele, Monika/ Kaiser, Céline / Ledebur, Sophie (Hg.): Aufführen, Aufzeichnen, Anordnen. Wissenspraktiken in Psychiatrie und Psychotherapie. Wiesbaden: Springer Verlag 2018, S. 3-7.

30. Sich aufführen. Rauminterventionen und Wissenspraktiken in der Psychiatrie um 1900, in: Ankele, Monika/ Kaiser, Céline / Ledebur, Sophie (Hg.): Aufführen, Aufzeichnen, Anordnen. Wissenspraktiken in Psychiatrie und Psychotherapie. Wiesbaden: Springer Verlag 2018, S. 71-89.

29. Im Dialog: Lesende PatientInnen, in: Historische Anthropologie 1/2018, S. 8-28.

28. „Jede Verhütung des Verfalls von Arbeitskraft ist (...) Gewinn für die Allgemeinheit.“ Arbeit/slosigkeit, Psychiatrie und öffentliche Gesundheit in der Weimarer Zeit, in: Schmiedebach, Heinz-Peter (Hg.): Medizin und öffentliche Gesundheit. Konzepte, Akteure, Perspektiven. Oldenbourg: De Gruyter 2018, S. 153-175.

27. Rhythmische Topographien. Die „Irren-Colonie“ um 1900 als Modell einer alternativen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, in: Büttner, Christoph/Piotrowski, Carolin (Hg.): Im Rhythmus. Alternative Arbeitsweisen um 1900 und in der Gegenwart, Paderborn: Fink 2018, S. 43-58.

26. Horizontale Szenographien. Das Krankenbett als Schauplatz psychiatrischer Subjektivation, in: Friedrich, Lars/Harrasser, Karin/Kaiser, Céline (Hg.): Szenographien des Subjekts, Wiesbaden: Springer Verlag 2018, S. 49-64.

25. Das Krankenbett in der Psychiatrie, in: IFKnow 2017.

24. Eine Chronik der Linie. Zur Annäherung zwischen Zentrum und Peripherie am Beispiel der Krankenanstalt Langenhorn bei Hamburg, in: Müller, Thomas (Hg.): Zentrum und Peripherie in der Geschichte der Psychiatrie. Regionale, nationale und internationale Perspektiven. (= KulturAnamnesen Bd. 9) Stuttgart: Franz Steiner 2017, S. 113-130.
23. Wie das Krankenbett zum Medikament wurde, in: science.orf.at, 04.06.2017.
22. „ist die Arbeit (...) ein treffliches Mittel (...) den Irrsinn selbst zu heilen.“ Über die Anfänge der Arbeitstherapie in der Psychiatrie, in: Erens, Oliver/Otte, Andreas (Hg.), Geschichte der Medizin, Bd. 3. 2016, S. 89-95.
21. The patient's view of occupational therapy: The Hamburg-Langenhorn Asylum during the Weimar Period, in: Ernst, Waltraud (Hg.): Work, Psychiatry and Society, cc. 1750-2000. Manchester: Manchester University Press 2016, S. 238-261.
20. Arbeit als Therapie, in: Hamburger Ärzteblatt 1 (2016), S. 32-33.
19. Materialität als Evidenz. Dingbeziehungen von Frauen um 1900, in: Berger, Karl C./Schindler, Margot/Schneider, Ingo (Hg.): Stofflichkeit in der Kultur. (= Buchreihe der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde, Bd. 25) Wien: Selbstverlag des Vereins für Volkskunde 2015, S. 36-47.
18. Arbeitsrhythmus und Anstaltsalltag – Eine Einführung in den Sammelband, in: Ankele, Monika/Brinkschulte, Eva (Hg.): Arbeitsrhythmus und Anstaltsalltag. Arbeit als Therapie in der Psychiatrie vom frühen 19. Jahrhundert bis in die NS-Zeit. Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2015, S. 9-18.
17. „...daß diese Heilmethode auch von anderen als ärztlichen Gesichtspunkten aus bewertet und beurteilt werden muß.“ Zu den gesellschaftspolitischen Debatten der psychiatrischen Arbeitstherapie in der Weimarer Zeit, in: Ankele, Monika/Brinkschulte, Eva (Hg.): Arbeitsrhythmus und Anstaltsalltag. Arbeit als Therapie in der Psychiatrie vom frühen 19. Jahrhundert bis in die NS-Zeit. Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2015, S. 157-185.
16. „Wie zusammen leben?“ Patienten des ‚gesicherten Hauses‘ in der Staatskrankenanstalt Hamburg-Langenhorn im Kontext der Weimarer Zeit, in: Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde 20 (2014), S. 455-489.
15. Innerhalb und außerhalb der Anstalt. Zu den Dynamiken von Arbeit als Therapie in der Weimarer Zeit. Das Beispiel der Staatskrankenanstalt Hamburg-Langenhorn, in: Medizinhistorisches Journal 48 (2013), S. 241-272.
14. Die Irrenanstalt Langenhorn um 1910 – Heilanstalt oder landwirtschaftliche Produktionsstätte?, in: Historia Hospitalium. Zeitschrift der deutschen Gesellschaft für Krankenhausgeschichte 28 (2012/13), S. 255-268. (gem. mit Heinz-Peter Schmiedebach)
13. Ausdrucksbewegungen im Fokus des psychiatrischen Blicks um 1900. Aspekte einer „Diskursivierung des Alltäglichen“, in: Wernli, Martina (Hg.): Formen und Darstellungen von (Nicht-)Wissen in der Klinik zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Bielefeld: Transcript Verlag 2012, S. 87-114.
12. Doing Culture/Doing Gender/Doing Identity. Von den Möglichkeiten praxistheoretischer Ansätze für die Frauenbiografieforschung am Beispiel eines mit Texten bestickten Jäckchens aus dem Jahr 1895, in: Korotin, Ilse/Blumesberger, Susanne (Hg.): Frauenbiografieforschung. Theoretische Diskurse und methodologische Konzepte. Wien: Praesens Verlag 2012, S. 13-33.

11. „Alla cortese attenzione del Sig. Dott. Printzhorn / Ecco la mia vita interiore“. Esperienze e percezioni di patologie in testimonianze autografe di pazienti psichiatrici fra Otto e Novecento, in: Panattoni, Riccardo (Hg.): Parole e immagine dal manicomio. Studi e materiali dalle cartelle cliniche tra Otto e Novecento. Milano-Torino: Bruno Mondadori 2011, S. 53-66.
10. „Fr. Müller von hinten weil ich sie v. vorn nicht treffen kann.“ Aneignungspraktiken von Frauen in Psychiatrien um 1900, in: fiber. Werkstoff für Feminismus und Popkultur 18/2011, S. 32-34.
9. Ein historischer Fallbericht. Barbara Marie Eisele (1875-1903) – Psychiatrie Anfang des 20. Jahrhunderts, in: Psychopraxis 2/2011, S. 8-12.
8. „Denn ich habe ja doch noch mich selber.“ Selbstkonstitution im diskursiven Netz um Wahnsinn, Unehelichkeit, Verbrechen, in: Griesebner, Andrea/Tschannett, Georg (Hg.): Ermitteln, Fahnden, Strafen. Kriminalitätshistorische Studien vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Wien: Löcker 2010, S. 193-223.
7. Am Ort des Anderen. Formen der Raumaneignung in Psychiatrien um 1900, in: Hänel, Dagmar/Unterkircher, Alois (Hg.): Medikale Räume. Zur Interdependenz von Raum, Körper, Krankheit und Gesundheit. Bielefeld: Transcript Verlag 2010, S. 43-63.
6. The Medium is a Message. Materialität als Text. Überlegungen zu zwei Selbstzeugnissen aus der Sammlung Prinzhorn (1890-1920), in: Osten, Philipp (Hg.): Patientenzeugnisse. Ego- Dokumente in der Geschichte der Medizin. (= Medizin, Gesellschaft und Geschichte – Beihefte) Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2010, S. 21-40.
5. Die Polysemie der Spur. Methodische Überlegungen zu Patientinnen-Werken um 1900, in: Mitterbauer, Helga/Scherke, Katharina/Müller, Sabine (Hg.): Spur. (= Kulturwissenschaftliches Jahrbuch Moderne 5/2009) Innsbruck/Wien/Bozen: Studienverlag, S. 156-170.
4. Das Krankenbett. Raumaneignungen von Frauen in Psychiatrien um 1900, in: Schweizerische Ärztezeitung 2009/90: 49, S. 1935-1937.
3. Hair – Material of Doing. Hairy Tactics of Female Patients in Insane Asylums around 1900, in: Jones, Meredith/Boccalatte, Suzanne (Hg.): Hair (= Trunk Books 1). Sydney: Trunk Books 2009, S. 22-25.
2. Begrenzter Raum. Das Bett in der Frauenpsychiatrie um 1900, in: Frank, Michael C./Gockel, Bettina/Hauschild, Thomas/Kimmich, Dorothee/Mahlke, Kirsten (Hg.): Räume. (= Zeitschrift für Kulturwissenschaften 2/2008) S. 17-28.
1. „Whereas I'm Into Revolution“ – Auf den Spuren eines feministischen Substreams in Wien, in: Reitsamer, Rosa/Weinzierl, Rupert (Hg.): Female Consequences. Feminismus Antirassismus Popmusik. Wien: Löcker, 2006, S. 83-91.

Vorträge

51. Fühlen, hören, riechen, sehen – Überlegungen zu einer Psychiatriegeschichte aus der Perspektive der Sinne, 29. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde, Landeskrankenhaus Graz, 04.10.2019

50. The blanket. Textile architectures in psychiatric institutions around 1900, Annual Conference of the Association for Medical Humanities, University of Plymouth, 26.06.2019
49. Textile Interventionen am Ort der Psychiatrie, Kunstakademie Karlsruhe, 21.05.2019
48. Geschlecht, Material, Objekt. Historische Perspektiven auf das künstlerische Schaffen psychiatrisierter Frauen, Vorlesungsreihe "Genormter Mann, verrückte Frau – interdisziplinäre Blicke auf die Bedeutung von Geschlecht in Psychiatrie und Neurologie", Medizinische Universität Wien, 01.04.2019
47. Die Stadt als Lazarett – Hamburg im Ersten Weltkrieg, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Vortragsreihe zur Ausstellung „Lebenszeichen. Fotopostkarten aus den Lazaretten des Ersten Weltkriegs“, 22.11.2018
46. Das Krankenbett als Beziehungsraum. Vortragsreihe „studio“, Mariann-Steegmann-Institut, Universität Bremen, 23.01.2018
45. Das Krankenbett als Objekt und Raum. Alpe-Adria-Universität Klagenfurt, 19.12.2017
44. „Das einzig Kompakte sind Luftschlösser.“ Eine lecture performance zu Stoff und Stofflichkeit am Ort der Psychiatrie, Galerie 3, Klagenfurt, 12.10.2017
43. berühren und Gestalten. Textile (Um-)Formungen und der Raum der Psychiatrie, lecture performance, Kunstuniversität Linz, 30.06.2017
42. „So sieht es in mir aus.“ Praktiken der Selbstübersetzung von PatientInnen und die Sprache der Psychiatrie um 1900, Tagung „Unsichtbare Dritte? Übersetzungspraktiken in Psychotherapie und Psychoanalyse“, Internationales Forschungszentrum für Kulturwissenschaften Wien, 19.05.2017
41. Das Krankenbett als Objekt und Raum. Zur materiellen Kultur der Psychiatrie des 19. und 20. Jahrhunderts (Projektvorstellung), Arbeitsgruppe „Geschichte der Medizin“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 28.04.2017
40. From an object's view: Das Krankenbett und die materielle Kultur der Psychiatrie, Internationales Forschungszentrum für Kulturwissenschaften, Wien, 27.03.2017
39. Bedside scenes. On the scenography and performativity of the sickbed, Symposium „Spectacular Evidence: Theatres of the observed mind“, Artsadmin/Toynbee Studios, London, 24.03.2017
38. Material Matters. Bedeutungsdimensionen des Textilien in Psychiatrien um 1900, Workshop „Textiles as Other: Formen, Materialien, Politiken textilbasierter Objekte im 20. und 21. Jahrhundert“, Produzentengalerie Hamburg/Aby Warburg Haus, Hamburg, 17.02.2017
37. „Jede Verhütung des Verfalls von Arbeitskraft ist (...) Gewinn für die Allgemeinheit.“ Arbeit/slosigkeit, Psychiatrie und öffentliche Gesundheit in der Weimarer Zeit, Historisches Kolleg, Kolloquium „Medizin und öffentliche Gesundheit – Konzepte, Akteure, Spannungsfelder“, Historisches Kolleg, München, 10.11.2016
36. Ein Ort außerhalb. Szenischer Vortrag mit Landkarte und Kompass zur „Irren-Colonie“ Langenhorn bei Hamburg, Schwarzmarkt für nützliches Wissen und Nicht-Wissen Nr. 19: The extraordinary ordinary! Behinderung, Technokörper und die Frage der Autonomie, Kampnagel, Hamburg, 21.10.2016

35. The sickbed as a 'patient-maker'? Reflections on a (seemingly) common object and its meaning for psychiatry, Internationale Konferenz „Objects of psychiatry: Between thing-making, reification and personhood“, Burghölzli, Zürich, 11.06.2016
34. Provokationen von Sichtbarkeit. Einführung in den Workshop „Anordnen, Aufzeichnen, Aufführen. Provokationen von Sichtbarkeit im therapeutischen Kontext“, (gem. mit Céline Kaiser und Sophie Ledebur), Medizinhistorisches Museum Hamburg, 27.05.2016
33. „Horizontale. Reflexionen über das Liegen im therapeutischen Kontext“, Ringvorlesung „Aufführen, Aufzeichnen, Anordnen. Räume und Medien der Psychotherapie“, Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg, 21.04.2016
32. „Das Krankenhaus der Dinge“, Tischgespräch im Rahmen der Ausstellung „Wunderkammer Charité“ von Anja Nitz, Tieranatomisches Theater, Berlin, 18.02.2016
31. „Für die Arrhythmischen. Die koloniale Irrenanstalt um 1900 als Modell einer alternativen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft“, Workshop „Im Rhythmus. Entwürfe alternativer Arbeitsweisen um 1900 und in der Gegenwart“, Universität Konstanz, 27./28.11.2015
30. „Über das Liegen. Zur Bedeutung des Krankenhauses in der Psychiatrie des 19. und 20. Jahrhunderts“, 25. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für die Geschichte der Nervenheilkunde, Würzburg, 02.10.2015
29. „Anstaltswelt, Arbeitswelt? Zu den Wechselwirkungen von Anstaltsgemeinschaft und Arbeitsgesellschaft am Beispiel der Staatskrankenanstalt Hamburg-Langenhorn in der Weimarer Zeit“, Vortrag im Rahmen der Vorlesungsreihe „Andocken“, Universität Hamburg, 20.04.2015
28. „Raum und Psychiatrie. Eine Einführung in die Ausstellung von Heidi Pfohl: [wände]. Eine Ausstellung zu Wahnsinn, Psychiatrie und Raum“, Eröffnungsvortrag im Rahmen der Ausstellung, Medizinhistorisches Museum Hamburg, 09.04.2015
27. „Die ‚aktivere Krankenbehandlung‘ aus Sicht der Ärzte, Pflegenden und Patienten in der Psychiatrie der Weimarer Zeit“, Vortrag im Rahmen der Tagung „...wirst du ein anderer“ – Geschichte der rehabilitativen Psychiatrie & Treffen der Psychiatriemuseen, Klinikum Christophsbad, Göttingen, 27./28.06.2014
26. „Über die Linie. Hamburgs Verkehrs- und Stadtentwicklung aus der Perspektive der Staatskrankenanstalt Langenhorn 1892-1930“, Vortrag im Rahmen der Vorlesungsreihe „Andocken“, Universität Hamburg, 28.10.2013
25. „Occupational Therapy in Germany during the Weimar Period (1918-1933)“, Vortrag im Rahmen der Tagung „From Moral Treatment to Psychological Therapies: Histories of Psychotherapeutics from the York Retreat to the Present Day“, Centre for the History of Psychological Disciplines, University College of London, 11.-13.10.2013
24. „Wie zusammen leben? Die Patienten des ‚gesicherten Hauses‘ in der Staatskrankenanstalt Langenhorn-Hamburg im Kontext der Weimarer Zeit“, Vortrag im Rahmen der 23. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde (DGGN), Quakenbrück 03.-05.10.2013
23. "The patient's view on occupational therapy and its practical aspects: The Hamburg-Langenhorn Asylum during the Weimar period", Vortrag im Rahmen der Tagung "Therapy and Empowerment - Coercion and Punishment. Historical and Contemporary Perspectives on Work and Occupational Therapy". International Research Symposium, Oxford Brookes

University, Oxford 26-27.06.2013

22. „Arbeit und Arbeitstherapie im Alltag der Staatskrankenanstalt Langenhorn – Patientenperspektiven“, Vortrag im Rahmen der Tagung „Arbeitsrhythmus und Anstaltsalltag. Arbeit in psychiatrischen Anstalten vom Kaiserreich bis in die Zeit des Nationalsozialismus“, Tagung am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, 11./12.04.2013

21. „Die ‚Staatskrankenanstalt Langenhorn‘: Psychiatrie, Gesellschaft und Politik in der Weimarer Zeit.“ Vortrag im Rahmen der Vorlesungsreihe „Andocken 6. Eine Hansestadt und ihre Kulturen“, Universität Hamburg, 21.01.2013.

20. „Eine Chronik der Linie. Zur Annäherung zwischen Zentrum und Peripherie am Beispiel der Krankenanstalt Langenhorn bei Hamburg“, Vortrag im Rahmen der Tagung "Zentrum und Peripherie in der Geschichte der Psychiatrie. Württembergische Psychiatriegeschichte im regionalen, nationalen und internationalen Vergleich. Interdisziplinäre Annäherungen“, Zwiefalten, 14.06.2012

19. „Am Ort des Anderen. Alltags- und Aneignungspraktiken von Frauen in Psychiatrien um 1900“, Vortrag im Rahmen des Symposiums „be/sides. Psychiatrie in Kunst, Alltag und Klinik“, Hochschule Magdeburg-Stendal, 08.10.2011

18. „Von der Diskursivierung des Alltäglichen. Überlegungen zur psychiatrischen Praxis der Jahrhundertwende“, Vortrag im Rahmen des Workshops „Formen und Darstellungen von (Nicht-)Wissen in der Klinik zu Beginn des 20. Jahrhunderts“, Workshop ETH Zürich, 17.03.2011

17. „'Lohn konnte ich mir denken. Arbeitszeit 10 Stunden.' (PatientInnen-)Arbeit in Selbstzeugnissen aus psychiatrischen Anstalten der Weimarer Republik“, Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums des Medizinhistorischen Instituts Zürich, 18.11.2010

16. „Materialität als Evidenz. Dingbeziehungen von Frauen in Psychiatrien um 1900“, 26. Österreichische Volkskundetagung: Stofflichkeit in der Kultur, Eisenstadt, 10.-13.11.2010

15. „Ein weit auseinanderliegender Inblick“. Selbstzeugnisse von Frauen aus der Sammlung Prinzhorn. Vortrag und Lesung (gemeinsam mit Christoph Grisseemann), Sigmund-Freud-Museum Wien, 31.5.2010

14. „Verliere ich auch nie die Erinnerung an mich selbst' – Aspekte der Selbstvergewisserung in Praktiken und Dingen von Frauen in Psychiatrien um 1900“, Institut für Geschichte der Medizin Düsseldorf, 28.04.2010

13. „Denn ich habe ja doch noch mich selber“ – Von den Möglichkeiten praxistheoretischer Ansätze für die Frauenbiografieforschung“, Tagung „Frauenbiografieforschung – Theoretische Diskurse und methodologische Konzepte“, Institut für Wissenschaft und Kunst, Wien, 15.-16.04.2010

12. „Alltag und Handeln in Psychiatrien um 1900“, Depot Wien, 22.03.2010

11. „Alltag und Aneignung in Psychiatrien um 1900. Selbstzeugnisse von Frauen aus der Sammlung Prinzhorn“, Gastvortrag, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin Hamburg-Eppendorf, 01.02.2010

10. „Raumaneignungen von Frauen in Psychiatrien um 1900“, Gastvortrag im Rahmen der Werkstatt-Gespräche am Institut für Geschichte der Medizin der Charité Berlin, 29.01.2010

9. „Alltag und Aneignung in Psychiatrien um 1900. Selbstzeugnisse von Frauen aus der

Sammlung Prinzhorn“ (Buchpräsentation), Medizinische Universität Wien, 22.10.2009

8. „An Blumen freue sie sich, als seien sie nur für sie da.' Aneignungspraktiken von Frauen in Psychiatrien um 1900“, Kulturgeschichtetag Linz, 13.-15.09.2009

7. „Von der ‚Kunst des Handelns‘. Strategien der Alltagsbewältigung von Frauen in Psychiatrien um 1900. Selbstzeugnisse aus der Sammlung Prinzhorn“, Vortragsreihe „Ohne Risiken und Nebenwirkungen. Über den heilsamen Umgang mit Kunst“, Denkraum Donaustadt – Seminarraum der Apotheke zum Löwen von Aspern, 25.03.2009

6. „Bett und Decke. Raumaneignungen von Patientinnen in Psychiatrien um 1900“, Tagung „Medikale Räume – Zur Interdependenz von Raum, Körper, Krankheit und Gesundheit“, Akademie Frankenwarte, Würzburg, 18-20.03.2009

5. „Alltag und Aneignung. Frauen in Psychiatrien um 1900. Selbstzeugnisse aus der Sammlung Prinzhorn“, Universität Wien, 14.11.2008

4. „'... und grinst und schläft und kritzelt und ißt!' – Annäherungen an den Körper und dessen Praktiken in psychiatrischen Krankenakten um 1900“, Workshop „Psychiatrische Krankenakten als Material der Wissenschaftsgeschichte. Methodisches Vorgehen am Einzelfall“, Institut für Geschichte der Medizin, Charité Berlin, 17.-19.05.2007

3. „The Medium is a Message. Materialität als Text. Überlegungen zu zwei Selbstzeugnissen aus der Sammlung Prinzhorn (1890-1920)“, Tagung „Biographien und Ego-Dokumente in der Geschichte der Medizin“, Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung Stuttgart, 09.-11.05.2007

2. „Viel versucht, nichts erreicht? Körper und Sprache als Medium der Subversion. Eine Genealogie feministischer Interventionen im 20. Jahrhundert“ (gemeinsam mit Gudrun Ankele, Astrid Peterle), Graduiertenkonferenz der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 09.06.2006

1. „Performative Akte und kulturelle Dokumente von Psychiatriepatientinnen um 1900“, FU Berlin, 19.04.2006